



Skalierung eines lokalen Unterrichtsprojekts zu einem internationalen Plattformprojekt für DaF-Lernende an Hochschulen: das Mausprojekt

Christian Horn & Monika Moravkova, Seoul

ISSN 1470 – 9570

Skalierung eines lokalen Unterrichtsprojekts zu einem internationalen Plattformprojekt für DaF-Lernende an Hochschulen: das Mausprojekt

Christian Horn & Monika Moravkova, Seoul

Der Beitrag zeigt, wie ein lokales DaF-Unterrichtsprojekt systematisch zu einem internationalen Plattformprojekt skaliert werden kann. Plattformprojekte vernetzen Lernende und Lehrende im Rahmen von Unterrichtsprojekten zu einem bestimmten Thema kursübergreifend zum Beispiel über eine Webseite, auf der die Projektprodukte präsentiert werden. Aufgrund ihrer Komplexität erfordern Plattformprojekte ein zentrales Projektmanagement. Ausgangspunkt des Beitrags ist das sogenannte „Mausprojekt“ für DaF-Lernende an Hochschulen, das 2017 an einer Universität in Südkorea konzipiert, 2018 skaliert und seit 2019 von Lehrkräften weltweit als internationales Schreibprojekt genutzt wird. Nach der Erstkonzeption des Unterrichtsprojekts stellt die Skalierung die zweite Entwicklungsphase des Mausprojekts dar. Der Beitrag stellt die dabei erforderlichen konzeptionellen und technischen Maßnahmen sowie die Herausforderungen vor, die mit diesem Entwicklungsschritt des Mausprojekts verbunden waren. Er gibt Kolleginnen und Kollegen damit ein konkretes Verfahrensmuster für ähnliche Projektambitionen an die Hand.

The article demonstrates how a local German as a Foreign Language (GFL) teaching project can be systematically scaled into an international platform project. Platform projects connect learners and teachers in teaching projects on a specific topic across courses, for example via a website on which the project products are presented. Due to their complexity, platform projects require centralized project management. The starting point of the article is the so-called "Mausprojekt" for GFL learners at universities, which was conceived in 2017 at a university in South Korea, scaled in 2018, and has been used by instructors worldwide as an international writing project since 2019. Following the initial conception of the teaching project, scaling represents the second developmental phase of the Mausprojekt. The article outlines the necessary conceptual and technical measures, as well as the challenges associated with this developmental step of the Mausprojekt. It thus provides colleagues with a concrete procedural model for similar project ambitions.

1. Einleitung

Unterrichtsprojekte im Bereich von DaF-Kursen an Hochschulen sind in der Fachliteratur ein breit diskutiertes Thema (vgl. zum Begriff und zur Gestaltung von Unterrichtsprojekten allgemein etwa Boss & Larmer 2018, Frey 2012, Gessler et al. 2021, Lipp et al. 2016; zur Projektarbeit im DaF-Unterricht etwa Schart 2003, Siebold & Thaller 2023, Wicke 2013; Beispiele für konkrete Unterrichtsprojekte im Bereich DaF an Hochschulen etwa Aboura 2024 oder Prikoszovits 2017). Dabei wird oft zwischen Mikro- und Makroprojekten unterschieden (vgl. Funk et al. 2014). Mikroprojekte zeichnen sich etwa

dadurch aus, dass sie in der Regel mit begrenztem Aufwand innerhalb einer Unterrichtsstunde durchgeführt werden können, wogegen Makroprojekte komplexer angelegt sind und sich etwa über ein ganzes Semester erstrecken können (vgl. Wicke 2012, 2017). Über diese Distinktion hinaus wurde in Horn (2019) das „Plattformprojekt“ vorgestellt. Dabei handelt es sich um eine zentral gemanagte Rahmenstruktur, innerhalb derer mehrere Lehrkräfte dasselbe Unterrichtsprojektkonzept individuell in ihren Kursen umsetzen, wobei die Lernenden über eine gemeinsame Plattform (z. B. eine Webseite) projektbezogen interagieren. Der Erweiterung eines Unterrichtsprojekts zu einem Plattformprojekt liegt das Konzept der Skalierung zugrunde (vgl. Horn 2019: 56). Durch ihre Struktur bieten Plattformprojekte den Beteiligten zahlreiche Potenziale, wie etwa das resultierende Netzwerk, den Wissenstransfer zwischen den Lehrkräften und einen wachsenden Datenfundus, der für Forschung und Lehre genutzt werden kann (vgl. Horn 2019: 59-61).

Dieser Beitrag beschreibt die Skalierung eines Unterrichtsprojekts zu einem internationalen Plattformprojekt am Beispiel des sogenannten *Mausprojekts*.¹ Das Projekt wurde 2017 vom Autorenteam als Schreibprojekt entwickelt und zunächst in Südkorea umgesetzt (vgl. Horn & Moravkova 2018). 2018 erfolgte die Skalierung zu einem Plattformprojekt, das seitdem in mehreren Phasen weiterentwickelt wurde. Die ursprüngliche, lokale Umsetzung wird als *Phase 1*, die Skalierung als *Phase 2* bezeichnet. Seit Abschluss von Phase 2 sind DaF-Hochschuldozierende weltweit eingeladen, am Projekt teilzunehmen. Die Teilnahme ist kostenlos, erfordert keine formelle Mitgliedschaft und ist nicht an eine offizielle Hochschulpartnerschaft geknüpft. Nach Kenntnis des Autorenteam handelt es sich um die erste systematische, langfristige und internationale Ausweitung eines DaF-Unterrichtsprojekts zu einem Plattformprojekt an Hochschulen.

Der in diesem Beitrag erläuterte Skalierungsprozess konzentriert sich im Wesentlichen auf drei Bereiche: Konzeption des Gesamtprojekts, Planung der Gestaltungsprinzipien und Aufgaben des Projektmanagements sowie die Entwicklung einer projektspezifischen Webseite. Der Beitrag widmet sich daher intensiv auch Fragen zu Projektorganisation und -gestaltung sowie einigen Details zur technischen Implementierung, da diese den

¹ Vollständiger Titel des Plattformprojekts: „Handlungsorientierte Interaktion mit der Maus: Ein internationales, webbasiertes Plattformprojekt zur Förderung der sprachlichen Kompetenzen von DaF-Lernenden“. Das Projekt wird gefördert vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) aus Mitteln des Auswärtigen Amtes (AA). Wir bedanken uns herzlich für die Förderung. Webseite des Projekts: www.maus-reisen.de

infrastrukturellen Rahmen des Gesamtprojekts erst ermöglichen. Erfahrungen mit der Umsetzung der didaktischen Komponenten als Unterrichtsprojekt werden hier nicht behandelt; dazu wird auf Kanematsu (2021a, 2021b) und Schick (2022) verwiesen.

Der Beitrag ist wie folgt aufgebaut: Abschnitt 2 stellt die Idee des Plattformprojekts sowie die zentralen Faktoren für die Skalierung eines Unterrichtsprojekts vor. Abschnitt 3 fasst das Mausprojekt der ersten Phase zusammen. Abschnitt 4 erläutert die konzeptionellen und technischen Erweiterungen in der zweiten Phase. Abschnitt 5 beleuchtet die aktuellen Herausforderungen des Projekts, und Abschnitt 6 bietet ein kurzes Fazit sowie einen Ausblick auf zukünftige Entwicklungsschritte.

2. Hintergrund: Unterrichtsprojekte und Plattformprojekte

2.1 Unterrichtsprojekte

Das Mausprojekt ist durch seine Rahmenstruktur als Plattformprojekt charakterisiert, durch die konzeptionelle Anlage seiner didaktischen Komponente gehört es aber auch zu den Unterrichtsprojekten. Diese definiert Scharf (2003: 80) als „zeitlich begrenzte und auf ein bestimmtes Ziel gerichtete Unternehmungen im Rahmen von institutionalisierten Lehr- und Lernprozessen, bei denen die selbständige Aktivität der Lernenden eine herausragende Rolle spielt.“ Unterrichtsprojekte bzw. die damit verbundene Projektarbeit werden oft mit verschiedenen Potenzialen in Verbindung gebracht, etwa hinsichtlich der Überwindung der Grenzen des Klassenraums, der Gelegenheit zur authentischen Interaktion in der Zielsprache, der (Weiter-)Entwicklung interkultureller und anderer Schlüsselkompetenzen (vgl. Herrmann & Siebold 2012; Pichailuck & Luksaneeyanawin 2017; Stoller & Myers 2020). Von entsprechenden Fortschritten in der Entwicklung dieser Kompetenzbereiche durch Projektarbeit berichten auch immer wieder Beobachtungen aus der Praxis (vgl. etwa Adelio 2012; Horn 2020; Horn & Moravkova 2018; Kemaloglu-Er & Sahin 2022; Odendahl 2015; Santhi, Suherdi & Musthafa 2019; Vaca Torres & Gómez Rodríguez 2017).

2.2 Plattformprojekte

Das Konzept des Plattformprojekts wurde erstmals von Horn (2019) vorgestellt. Plattformprojekte sind keine eigenständigen Unterrichtsprojekte, sondern stellen eine zentral gemanagte Organisationsstruktur mit einem thematischen Rahmen dar, die es einer Vielzahl von Lehrkräften ermöglicht, unabhängig von ihrem Standort mitzuwirken.

Ziel ist es, die beteiligten Lernenden durch das entstehende Netzwerk zu verbinden und sie systematisch zu einem selbstgesteuerten, kurs- und standortübergreifenden Austausch in der Zielsprache anzuregen. Dazu dient eine zentrale Plattform, beispielsweise eine Webseite, auf der auch die Projektprodukte veröffentlicht werden. Zu einem Plattformprojekt gehört ein didaktisches Konzept für ein grundlegendes Unterrichtsprojekt, das sogenannte *integrierte Unterrichtsprojekt*, das von mitwirkenden Lehrkräften niedrigschwellig eingesetzt werden kann. Es basiert auf einem Unterrichtsprojekt, das sich in einer lokalen Umsetzung bewährt hat und das Potenzial zur breiteren Umsetzung bietet.

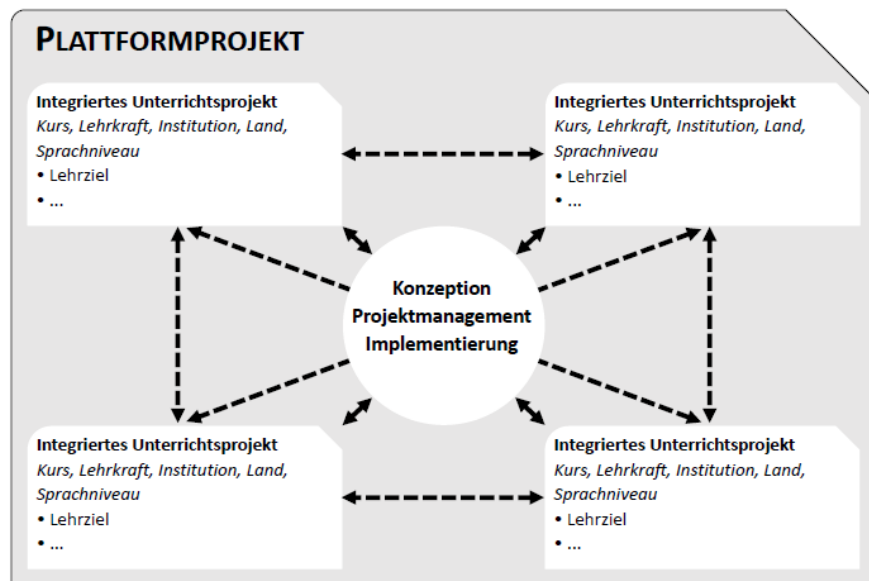


Abb. 1: Struktur von und Interaktion in Plattformprojekten (Horn 2019: 57)

Die grundlegende Struktur und Interaktionsmuster eines Plattformprojekts werden in Abbildung 1 (Horn 2019: 57) an einem Beispiel dargestellt: Vier Lehrkräfte setzen das integrierte Unterrichtsprojekt, angepasst an ihre Lehrziele, Gegebenheiten und didaktischen Präferenzen, in ihren Kursen um. Die Lernenden erhalten Arbeitsanweisungen zum Austausch in der Zielsprache mit Teilnehmenden aus anderen Kursen, um ihre sprachlichen Kompetenzen zu vertiefen. Die Lehrkräfte stehen im Austausch mit dem zentralen Projektmanagement, das die Plattform bereitstellt und pflegt, die Kommunikation unter den Beteiligten fördert und das Gesamtprojekt koordiniert sowie weiterentwickelt. Die Interaktion zwischen den Beteiligten wird in Abbildung 1 durch Linien dargestellt.

Das erste Projekt, das als Plattformprojekt konzipiert und umgesetzt wurde, ist das in diesem Beitrag vorgestellte Mausprojekt. Das ebenfalls 2017 gestartete Projekt *PASCHi*

und WiR² der Goethe-Institute in Ostasien (vgl. Benkelmann-Zhang 2019), das gleichfalls darauf zielte, Lernende an verschiedenen Standorten miteinander zu verbinden, scheint seit längerer Zeit eingestellt worden zu sein; auch das im Jahr 2017 laufende und deutlich einfacher strukturierte Unterfangen *Bert auf Reisen* von Lektor:innen der Robert Bosch Stiftung ist bereits Ende der 2010er Jahre beendet worden. Das Mausprojekt ist dagegen bewusst langfristig angelegt, um die Potenziale dieser Projektform (vgl. dazu die Übersicht in Horn 2019: 59-61) ausschöpfen zu können.

2.3 Erfolgsfaktoren für die Skalierung

Horn (2019: 62-70) nennt sieben entscheidende Faktoren für die Skalierung eines Projektkonzepts. Diese Faktoren wurden für die Entwicklung von Phase 2 herangezogen (vgl. Abschnitt 4) und werden daher im Folgenden kurz erläutert:

1. *Motivationale Eignung*. Darunter wird das Potenzial eines Projektkonzepts verstanden, andere Lehrkräfte und Lernende dafür zu begeistern und diese Motivation aufrechtzuerhalten.
2. *Didaktische Umsetzbarkeit und Projektprodukt*. Das Projekt sollte didaktisch leicht einsetzbar sein, um für Lehrkräfte attraktiv zu sein, und es sollte ein passendes Projektprodukt bieten.
3. *Durchführung einer Stakeholder-Analyse*. Eine Stakeholder-Analyse identifiziert und bewertet alle Personen, Gruppen und Organisationen, die am Projekt beteiligt oder davon betroffen sind. Sie hilft, deren Interessen und Einfluss zu verstehen, um effektiver zu kommunizieren und das Projekt erfolgreich umsetzen zu können.
4. *Klärung der Anschlussfähigkeit des Projektkonzepts für andere Lehrkräfte*. Damit sich andere Lehrkräfte dem Projekt anschließen, muss es neben der motivationalen Eignung (vgl. Punkt 1) einen einheitlichen Rahmen bieten und gleichzeitig Freiraum für die individuelle Umsetzung lassen. Da die Bedürfnisse der Lehrkräfte für die Projekterweiterung entscheidend sind, wurden diese aus der Stakeholder-Analyse herausgelöst und besonders hervorgehoben.
5. *Minimierung des Betreuungsaufwands und der Kapazitätsbindung*. Die Betreuung eines Plattformprojekts ist zeitintensiv und bindet Ressourcen. Daher sollte frühzeitig geplant werden, wie dieser Aufwand reduziert werden kann, etwa durch die Einbindung mehrerer Mitwirkender, klare Zuständigkeiten, eine FAQ-Seite sowie die Standardisierung oder Automatisierung von Aufgaben.
6. *Technische Umsetzbarkeit*. Es muss frühzeitig geklärt werden, wie das Projekt technisch realisierbar ist. Hinsichtlich der gewählten Plattform sollte geprüft werden, ob das Konzept aus eigener Kraft umsetzbar ist, ob die verfügbaren Mittel ausreichen und wer für die Gestaltung und Betreuung verantwortlich ist
7. *Kosten und Eignung zur Förderung aus Drittmitteln*. Soll das Projekt durch Drittmittel finanziert werden, sollte die Förderfähigkeit bereits bei der Konzeption berücksichtigt werden.

² <https://www.goethe.de/ins/cn/de/spr/eng/pas/akt/puw.html> [letzter Zugriff: 31.3.2024]

Nach der Erläuterung der Grundlagen zur Skalierung wenden wir uns nun dem Projekt selbst zu. Zunächst wird Phase 1 der Projektentwicklung kurz zusammengefasst, bevor in Abschnitt 4 die Skalierung ausführlich beschrieben wird.

3. Lokale Umsetzung des Mausprojekts in Südkorea (Phase 1)

3.1 Konzeption und Umsetzung des Projekts in Phase 1

Phase 1 begann mit der Planung und Umsetzung des Projekts „Die Abenteuer der Maus in Korea“ in zwei A2-Konversationskursen am Department of German Education der Hankuk University of Foreign Studies (Seoul) im Wintersemester 2017/18. Im Rahmen des Projekts nahmen die Studierenden eine Plüschversion der Maus für drei Tage mit nach Hause, integrierten sie in ihren Alltag und verfassten darüber einen Bericht auf Deutsch, den sie auf der eigens erstellten Webseite veröffentlichten. Ziel war es, nicht nur die Schreibfertigkeiten der Studierenden zu fördern, sondern auch ihre Motivation, Deutsch zu lernen und zu verwenden, zu erhöhen. Gleichzeitig entwickelten sie Schlüsselkompetenzen wie Selbstorganisation, Zeitmanagement und Koordination weiter, indem sie ihre Pläne mit der Maus selbstständig umsetzten, dabei Fristen einhielten und die Übergabe der Maus untereinander koordinierten.

Für den zweiten Projektdurchlauf im Sommersemester 2018 wurde die Webseite um eine Kommentarfunktion erweitert, die den Studierenden ermöglichte, auf Beiträge zu reagieren und sich in Deutsch auszutauschen. Dies förderte selbstgesteuerte Kommunikation und verwandelte die Beiträge in reale Kommunikationsanlässe.

Das Projekt stieß auf äußerst positive Resonanz. Die Maus als ansprechende, ikonische Figur inspirierte die Studierenden zu kreativen, oft multimedialen Beiträgen, die inhaltlich und sprachlich meist von hoher Qualität waren.

3.2 Die Projektwebseite in Phase 1

Die Webseite stellte das technische Herzstück des Projekts dar, auf dem die Endprodukte veröffentlicht und die Kommunikation unter den Lernenden ermöglicht wurden. Sie wurde vom Autorenteam mit der Software *WordPress* erstellt und auf die Spezifika des Projekts zugeschnitten. Die Struktur der Webseite war wegen der geringen Anzahl der Kurse einfach gehalten und umfasste nur wenige Unterseiten (*Startseite, Über die Maus, Über dieses Projekt, Beiträge, Registrieren, Anmelden, Kontakt* und *Impressum*). Die

meisten Seiten waren sowohl für angemeldete als auch für nicht-angemeldete Besucher einsehbar.

Nach der Anmeldung auf der Webseite konnten die Studierenden dort ihre Profile gestalten, ihre Beiträge einstellen und veröffentlichen, von anderen Studierenden veröffentlichte Beiträge lesen und kommentieren, ihre persönlichen Angaben (Name, E-Mail-Adresse, Passwort) ändern und sich die Liste aller Projektmitwirkenden und deren Profile anschauen.

Um sicherzustellen, dass die Studierenden korrekt dem jeweiligen Semester zugeordnet und zur Erstellung von Profilen, Beiträgen und Kommentaren berechtigt waren, mussten sie nach der Registrierung auf der Webseite legitimiert und ihnen eine passende Rolle zugewiesen werden. Diese Rollen, mit spezifischen Rechten ausgestattet, erlauben bestimmte Änderungen auf der Webseite. Die Rollenzuweisung erfolgte manuell durch die Lehrkräfte im Benutzermanagement der Webseite.

Am Ende von Phase 1 lag mit dem Mausprojekt ein bewährtes Konzept für ein Unterrichtsprojekt sowie eine dazu passende Webseite vor.

4. Skalierung des Mausprojekts zu einem internationalen Plattformprojekt (Phase 2)

4.1 Impuls für die Skalierung des Projekts

Ende 2018 wurde das Konzept und die Webseite bei einer DAAD-Regionalkonferenz in Hong Kong DaF-Lehrenden aus Ostasien präsentiert. Mehrere Kolleginnen und Kollegen äußerten Interesse, das Projekt in ihrem Unterricht zu nutzen. Da die Aufnahme weiterer Teilnehmenden in der bisherigen Form nicht möglich war, entschied das Autorenteam, das Projekt als Plattformprojekt zu skalieren. Zuerst wurde das komplexere Gesamtprojekt konzipiert, anschließend die Webseite angepasst. Im Folgenden werden die Planung, Entscheidungen und Prozesse dieser Skalierung vorgestellt.

4.2 Eignungsprüfung des Projektkonzepts zur Skalierung

Zur Bewertung der erfolgreichen Skalierbarkeit des Projektkonzepts wurden die in Abschnitt 2.2 erläuterten Faktoren auf das Mausprojekt angewendet:

1. *Motivationale Eignung.* Die Maus wurde vom Autorenteam als starker Sympthieträger mit großer Anziehungskraft sowohl für Lehrende wie Lernende wahrgenommen, was durch das positive Feedback zum lokalen Projekt bestätigt wurde. Daher wurde die motivationale Eignung des Projekts für die Skalierung als hoch eingeschätzt.

2. *Didaktische Umsetzbarkeit und Projektprodukt.* Das Projekt lässt sich leicht in den Unterricht integrieren, selbst bei einer lehrbuchbasierten Ausrichtung. Es erfordert nur eine Unterrichtsstunde zur Einführung, danach arbeiten die Lernenden meist außerhalb des Unterrichts an ihren Beiträgen und Kommentaren. Das Projektprodukt umfasst drei Teile:
 - Kurzprofile der Studierenden, in denen sie sich den anderen Projektbeteiligten vorstellen
 - Texte der Lernenden, die nach einer Korrekturphase und ergänzt durch Bilder oder Videos auf der Webseite veröffentlicht werden und Ausschnitte aus der soziokulturellen Lebenswirklichkeit der Lernenden zeigen
 - Kommentare der Studierenden zu den Beiträgen und Kommentaren anderer Lernender
3. *Durchführung einer Stakeholder-Analyse.* Im Rahmen der Stakeholder-Analyse wurden verschiedene Anspruchsgruppen identifiziert und ihre Bedürfnisse analysiert. Die wichtigsten Gruppen waren:
 - Aktuell und zukünftig mitwirkende DaF-Lernende an verschiedenen Standorten. Das Projekt sollte interessant und motivierend sein, einen sprachlichen Mehrwert bieten und die Möglichkeit zum Austausch mit Gleichaltrigen ermöglichen. Die Webseite sollte benutzerfreundlich sein, damit alle damit zurechtkommen.
 - Potenzielle mitwirkende Lehrkräfte aus unterschiedlichen Regionen mit unterschiedlichen didaktischen Präferenzen, Kursgrößen, Zeitbudgets und ungleicher Bereitschaft, sich tief in das integrierte Unterrichtsprojekt einzuarbeiten; detaillierte Informationen finden sich in Punkt 4.
 - potenzielle Drittmittelgeber, die die Ausweitung des Projekts unterstützen. Dazu sollte das Projekt die sprachliche Kompetenzentwicklung auf Deutsch fördern, konzeptionell überzeugen, nachhaltig und langfristig sein sowie zahlreiche Studierende und Lehrende vernetzen. Es sollte sich durch eine besondere Alleinstellung im DaF-Bereich auszeichnen.
 - Besucher der Webseite, die sich über das Projekt informieren möchten. Die Webseite sollte leicht bedienbar und auf allen Geräten lesbar sein, mit klaren Informationen zur Projektstruktur, den Standorten und Beispielbeiträgen.
4. *Klärung der Anschlussfähigkeit des Projektkonzepts für andere Lehrkräfte.* Die positive Resonanz auf das Mausprojekt bei der DAAD-Regionalkonferenz in Hong Kong zeigte bereits breites Interesse bei Lehrkräften. Für die weitere Anschlussfähigkeit des Projekts wurden folgende Punkte als wesentlich erachtet:
 - Attraktivität des Projektkonzepts und der Vernetzungsmöglichkeiten
 - niedrige Einstiegshürden durch bereitgestellte Didaktisierungen und Materialien auf der Webseite
 - Kompatibilität mit lehrbuchbasiertem Unterricht bei schneller Progression durch flexible Anpassung des Umfangs des Unterrichtsprojekts
 - Autonomie in der Umsetzung, da alle Lehrkräfte das Projekt unabhängig voneinander durchführen können
 - Flexibilität und Anpassbarkeit an individuelle Kursbedürfnisse sowie die Möglichkeit, eigene Unterrichtskonzepte zum Rahmenthema zu entwickeln
 - keine Verpflichtung zur Mitarbeit über das integrierte Unterrichtsprojekt hinaus
5. *Minimierung des Betreuungsaufwands und der Kapazitätsbindung.* Das Autorenteam erwartete durch die Skalierung des Projekts einen erheblichen Anstieg des Arbeitsauf-

wands. Zur Bewältigung erfolgte zunächst eine Arbeitsaufteilung zwischen den Verantwortlichen in zwei Bereiche: Gesamtprojektmanagement inklusive Kommunikation, konzeptioneller Weiterentwicklung und Drittmittelakquise einerseits sowie die technische Gestaltung und Pflege der Webseite andererseits. Zweitens sollte der zu erwartende Betreuungsaufwand der Mitwirkenden im Projekt strukturell folgendermaßen minimiert werden:

- Bereitstellung zentraler Informationen für Lehrkräfte und Studierende auf der Webseite, unterstützt durch eine umfassende FAQ-Seite, um individuelle Anfragen zu minimieren
 - eine leicht verständliche Didaktisierung, die alle notwendigen Materialien enthält und auftretende Fragen klärt, wobei genug Raum für individuelle Anpassungen bleibt
 - intuitive und niedrigschwellige Bedienung der Webseite, einschließlich des Registrierungsprozesses und des Einstellens von Beiträgen
 - Automatisierung möglichst vieler Webseitenfunktionen, um manuelle Eingriffe möglichst weitgehend zu reduzieren (vgl. hierzu auch Abschnitt 5.2)
6. *Klärung der technischen Umsetzbarkeit.* Die Webseite des ursprünglichen Mausprojekts aus Phase 1 diente als Grundlage für die Skalierung. Allerdings war ein erheblicher Ausbau für das Plattformprojekt erforderlich (vgl. Abschnitt 4.4). Die Projektverantwortlichen stimmten überein, dass dieser Ausbau mit der neuen Arbeitsaufteilung realisierbar war.
7. *Klärung der Kosten und der Eignung zur Förderung aus Drittmitteln.* Bei der Planung des Plattformprojekts wurden entstehende Kosten vor allem in zwei Bereichen identifiziert: für die Software zur technischen Erweiterung der Webseite, insbesondere zur Verbesserung der Administration und der Sicherheit, sowie für Projekttreffen zur Förderung des Austauschs, der Motivation und der Ideengenerierung. Diese Kosten sollten durch Drittmittel gedeckt werden, weshalb entsprechende Anträge notwendig waren und die damit verbundenen Überlegungen in die Projektkonzeption einfließen.

Insgesamt bewertete das Autorenteam das vorliegende Projektkonzept als geeignet zur Skalierung, und folglich wurde mit der Umsetzung begonnen.

4.3 Das Mausprojekt in Phase 2: Konzept und Komponenten

Zunächst erfolgten die Anpassung des Projekttitels und der Projektziele (Abschnitt 4.3.1), der Gestaltung des Unterrichtsprojektkonzepts (Abschnitt 4.3.2), die Bestimmung der Aufgaben des Projektmanagements (Abschnitt 4.3.3) und die Festlegung von Prinzipien für Aktivitäten, Prozesse und Qualität (Abschnitt 4.3.4). Darauf aufbauend wurde die Webseite neukonzipiert und technisch umgesetzt (Abschnitt 4.4).

4.3.1 Projekttitel und Projektziele

Mit der Neukonzeption des Projekts wurde auch der Projekttitel angepasst. Das Gesamtprojekt trägt nun den Titel *Handlungsorientierte Interaktion mit der Maus: Ein internationales, webbasiertes Plattformprojekt zur Förderung der sprachlichen Kompetenzen von DaF-Lernenden*. Die Webseite selbst erhielt den zugänglicheren Titel *Die Abenteuer*

der Maus auf ihren Reisen, während sich unter den Beteiligten die Kurzform „Mausprojekt“ etabliert hat.

Die Ziele des Gesamtprojekts bestehen

- in der Förderung der Schreibfertigkeiten auf Deutsch durch das Verfassen und Veröffentlichen von Texten über Erlebnisse mit der Maus,
- im Austausch mit Deutschlernenden aus anderen Regionen über die Kommentarfunktion,
- im Erleben des praktischen Nutzens der deutschen Sprache sowie
- in der Förderung der Völkerverständigung durch zwischenmenschliche Kontakte.

Diese Aspekte sollen die Motivation zum Deutschlernen nachhaltig unterstützen.

4.3.2 Konzept des integrierten Unterrichtsprojekts

Das didaktische Grundkonzept des integrierten Unterrichtsprojekts folgt der ursprünglichen Version: Nach einer Einführung nehmen die Studierenden die Maus für einige Tage mit nach Hause, integrieren sie in ihren Alltag und verfassen darüber einen Beitrag auf Deutsch. Nach dem Feedback der Lehrkraft wird der Text überarbeitet und auf die Webseite hochgeladen. Über die Kommentarfunktion tauschen sich die Studierenden dann zu den Berichten aus. Die Vielfalt der Beiträge aus verschiedenen Ländern/Regionen auf der Webseite verstärkt den Reiz des Projekts und motiviert potenziell weitere Mitwirkende.

Die mitwirkenden Lehrkräfte³ sind in der Umsetzung des integrierten Unterrichtsprojekts frei, Abweichungen vom bereitgestellten Konzept sind sogar erwünscht, wenn sie besser zum jeweiligen Kurs passen. Die Lehrenden sind auch explizit dazu eingeladen, selbst Konzepte für integrierte Unterrichtsprojekte zu entwickeln, zu testen und dann für alle im Projekt bereitzustellen, um das Projekt so interessant und abwechslungsreich zu gestalten. Prinzipiell sind alle Arten von bewährten Unterrichtsprojekten möglich, die sich im Rahmen des Themenspektrums des Projekts, sozusagen dem *Mausuniversum*, verorten.

³ Wir bedanken uns an dieser Stelle herzlich bei allen Kolleginnen und Kollegen im Projekt für die wunderbare Zusammenarbeit.

4.3.3 Bestimmung der Aufgaben des Projektmanagements

Die Einbindung zahlreicher Lehrkräfte erfordert ein professionelles Projektmanagement, das die Zusammenarbeit und nachhaltige Umsetzung des Vorhabens koordiniert. Zu den Aufgaben des zentralen Projektmanagements gehören unter anderem:

- *Gesamtsteuerung des Projekts.* Dazu gehört die Koordination geplanter Aufgaben, der Termine und Beteiligten. Zudem wird die langfristige Projektperspektive berücksichtigt, um alle Maßnahmen darauf abzustimmen. Eine weitere Aufgabe besteht darin, kontinuierlich eine breite Perspektive für die zukünftige Gestaltung des Projekts zu entwickeln, um dessen Potenzial umfassend zu nutzen.
- *Förderung der Teamatmosphäre und Zusammenarbeit.* Dies umfasst Maßnahmen zum Teambuilding, die Vernetzung der beteiligten Lehrkräfte, die Integration neuer Mitglieder ins bestehende Team, die Schaffung einer vertrauensvollen und förderlichen Arbeitsumgebung sowie die Einführung passender Kommunikationsformate.
- *Kommunikation im Projekt.* Hierzu zählen die regelmäßige Information der Lehrkräfte über aktuelle Entwicklungen, die Klärung von Fragen zur Umsetzung, die Moderation von Austausch über Unterrichtserfahrungen und zur Ideenentwicklung.
- *Gewinnung neuer Lehrkräfte.* Um die kulturelle Vielfalt der Beiträge auf der Webseite zu erhöhen und so das Projekt für die Studierenden attraktiv zu gestalten, ist es entscheidend, kontinuierlich weitere Lehrkräfte aus verschiedenen Regionen für die Teilnahme zu gewinnen.
- *Betreuung neuer Lehrkräfte im Projekt.* Dies umfasst eine gründliche Einführung, Klärung projektbezogener Fragen und Integration ins bestehende Team.
- *Organisation von Projekttreffen.* Diese Treffen dienen sowohl der konzeptionellen und strukturellen Weiterentwicklung des Projekts als auch dem persönlichen Kennenlernen und der Förderung der Zusammenarbeit unter den Beteiligten.
- *Drittmittelakquise.* Zur Finanzierung geplanter Erweiterungen und Qualitätsverbesserungen des Projekts müssen Anträge für Fördermittel erstellt und bei passenden Institutionen eingereicht werden.
- *Strukturelle und konzeptionelle Weiterentwicklung.* Das Projekt ist dynamisch angelegt und soll sich kontinuierlich weiterentwickeln, um für Lehrkräfte und Lernende attraktiv zu bleiben. Das Projektmanagement fördert diese Entwicklung durch den strukturellen Ausbau des Projekts, um es personell breiter aufzustellen und damit auch stabiler zu machen.

4.3.4 Gestaltungsprinzipien im Bereich des Projektmanagements

Zu Beginn von Phase 2 wurden acht Leitlinien definiert, die den langfristigen Erfolg des Projekts sicherstellen, sein Potenzial ausschöpfen und eine unkomplizierte Umsetzung für Lehrkräfte und Studierende ermöglichen sollen:

1. *Nachhaltige Gestaltung des Projektkonzepts mit dem Ziel einer langfristigen Umsetzung.* Das Vorhaben ist langfristig angelegt, sodass sich das volle Potenzial über die Laufzeit entwickeln lässt, etwa hinsichtlich der Nutzung der entstehenden Lernendertexte. Die langfristige Ausrichtung rechtfertigt ein komplexeres Projekt mit höherem Betreuungsaufwand und höheren Kosten für die Erstellung und Pflege der Projektwebseite.

2. *Hohe Benutzerfreundlichkeit der Projektwebseite.* Die Webseite dient als zentrale Plattform für alle didaktischen und kooperativen Aktivitäten, einschließlich Registrierung, Anmeldung, Hochladen von Beiträgen und Kommentieren. Um Lehrkräften und Lernenden eine intuitive Bedienung zu ermöglichen, sollte die Navigation erwartungskonform gestaltet sein. Eine FAQ-Seite soll bei Fragen sofortige Unterstützung bieten.
3. *Niedrigschwelligkeit aller Projektaktivitäten und -prozesse.* Eine zentrale Leitlinie des Projekts ist es, unnötige Hürden für Lehrkräfte und Lernende zu vermeiden. Daher sollen alle Komponenten, vor allem aber die Umsetzung des integrierten Unterrichtsprojekts und die Nutzung der Webseite, mit höchster Priorität so einfach und zugänglich wie möglich gestaltet werden.
4. *Umsetzung aller Projektabläufe und -aktivitäten in schlanken Prozessen.* Die Komplexität und die Erweiterungsmöglichkeiten des Projekts ließen einen raschen Anstieg der administrativen Tätigkeiten erwarten. Um eine nachhaltige Umsetzung, Weiterentwicklung und den Ausbau des Projekts zu gewährleisten, sollten alle Abläufe von Anfang an effizient und ressourcenschonend gestaltet werden, um den Arbeitsaufwand minimal zu halten.
5. *Möglichst hoher Automatisierungsgrad aller technischen Abläufe.* Aus denselben Gründen sollten die technischen Abläufe, wo möglich, weitestgehend automatisiert werden.
6. *Dezentralisierung von Aufgaben.* Aufgaben, die ebenso gut oder besser von den mitwirkenden Lehrkräften und Lernenden ausgeführt werden können, sollen dezentralisiert werden. Dies fördert die Einbindung aller Beteiligten und entlastet gleichzeitig die Projektverantwortlichen.
7. *Höchster Schutz persönlicher Daten.* Da Lernende auf der Projektwebseite Profile und Beiträge mit Bildern oder Videos hochladen, ist der Schutz ihrer Daten von zentraler Bedeutung. Die Webseite sollte daher so gestaltet werden, dass diese Informationen nur für andere Projektbeteiligte einsehbar sind.
8. *Professionelles Qualitätsniveau der technischen Infrastruktur, des Managements und der didaktischen Materialien.* Das Projekt soll durchgängig auf einem professionellen Niveau angeboten werden, um Studierende, Lehrkräfte und Besucher zu begeistern und zur Mitwirkung zu motivieren. Dieser Qualitätsanspruch soll auch bei zukünftigen Weiterentwicklungen gelten. Die Webseite und die didaktischen Materialien sollten daher kontinuierlich optimiert, Fehler zügig behoben und Verbesserungsvorschläge umgesetzt werden

Insbesondere die Leitlinien 1, 2 und 3 führten in Phase 2 zur Neukonzeption und Realisierung der Projektwebseite. Es wurde jedoch deutlich, dass die Umsetzung der übrigen Leitlinien erst in Phase 3 realisierbar sein würde, da die Arbeitsbelastung durch die Skalierung in Phase 2 bereits erheblich war.

4.4 Erweiterung und Modifikation der Webseite in Phase 2

Die Webseite des Mausprojekts in Phase 1 war lediglich für die Umsetzung an einer einzelnen Universität entwickelt worden. Mit der Erweiterung zu einem Plattformprojekt wurden die Anforderungen an die Struktur und die Funktionalitäten, insbesondere an das Benutzermanagement, wesentlich komplexer. Die vier wichtigsten Veränderungen, die dazu beim Webauftritt vorgenommen wurden, werden nun kurz erläutert. Alle Aufgaben

wurden unter Beachtung der in Abschnitt 4.3.4 aufgestellten Prinzipien unter Maßgabe der zur Verfügung stehenden eigenen Ressourcen umgesetzt.

4.4.1 Aufgabe 1: Anpassung von Webseitentitel und Domain

Der ursprüngliche Webseitentitel und die Domain bezogen sich einzig auf Südkorea. Der neue Titel (*Die Abenteuer der Maus auf ihren Reisen*, vgl. Abschnitt 4.3.1) und die Internet-Adresse www.maus-reisen.de spiegeln die neue, internationale und nicht ortsgebundene Ausrichtung des Projekts wider.

4.4.2 Aufgabe 2: Erweiterung der Webseitenstruktur

Mit der Internationalisierung des Mausprojekts wurde eine übersichtliche, strukturierte Darstellung der zahlreichen Inhalte auf der Webseite mit folgenden Seiten implementiert:

1. *Seiten für Projektstandorte.* Für jeden Standort (Japan, Mongolei, Südkorea, Taiwan) wurden einzelne Unterseiten erstellt, die auf der Startseite als Kacheln angeordnet wurden (vgl. Abb. 2a). Diese Seiten enthalten u. a. Links zu Seiten mit den Beiträgen der Lernenden und zu den Listen der Mitwirkenden am jeweiligen Standort (vgl. Abb. 2b).

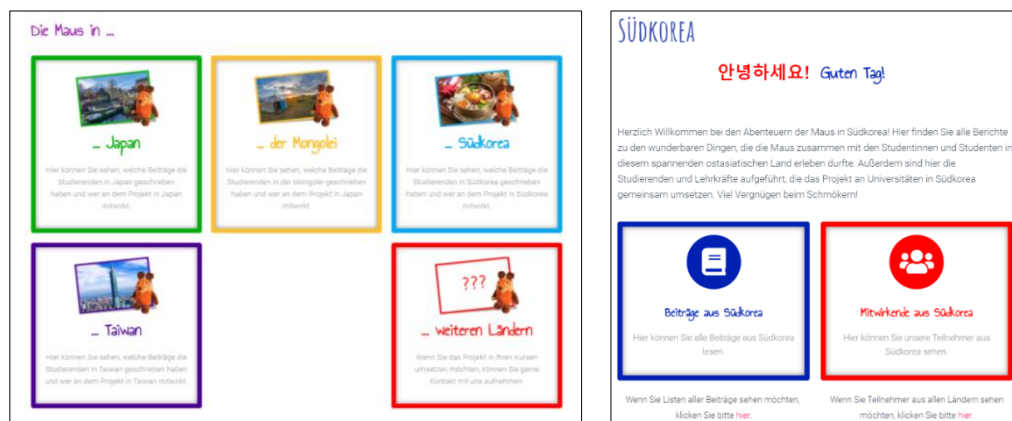


Abb. 2: (a) Standortübersicht auf der Startseite und (b) Standort-Seite für Südkorea

2. *Seiten für Lehrkräfte.* Für die Lehrkräfte wurden Seiten erstellt, deren Inhalte speziell auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten waren. Dazu gehörte eine detaillierte Beschreibung des Projektablaufs, eine Didaktisierung für die Projekteinführung im Unterricht samt aller dazugehörigen Materialien sowie eine Übersicht mit Informationen zu den mitwirkenden Lehrkräften zum Zweck der Vernetzung.
3. *FAQ-Seite.* Es wurde eine FAQ-Seite eingerichtet, die alle erforderlichen Angaben zur Nutzung der Webseite umfasst. Dazu gehört eine Anleitung zur Registrierung, Erläuterungen zum Verfassen von Beiträgen und Kommentaren sowie zur Verwaltung von Studierendenkonten.

4.4.3 Aufgabe 3: Anpassung des Navigationsmenüs an die neue Seitenstruktur

Um eine übersichtliche und benutzerfreundliche Orientierung auf der neuen Webseite zu gewährleisten, wurde das Navigationsmenü in drei Bereiche unterteilt:

1. *Top-Menü* (vgl. die schwarze Leiste oben in Abb. 3) mit Menüpunkten für registrierte Mitwirkende wie Login, Profil, eigene Beiträge, FAQ sowie spezielle Menüpunkte für angemeldete Lehrkräfte wie Projektablauf, Projektbeteiligte, Didaktisierungen und Benutzermanagement
2. *Hauptmenü* (vgl. die Menüleiste mit dem ausgeklappten Menü in Abb. 3) mit Punkten zu Projektinformationen und den einzelnen Standorten
3. *Fußzeilen-Menü* mit Links zu rechtlichen Informationen wie Impressum und Datenschutz

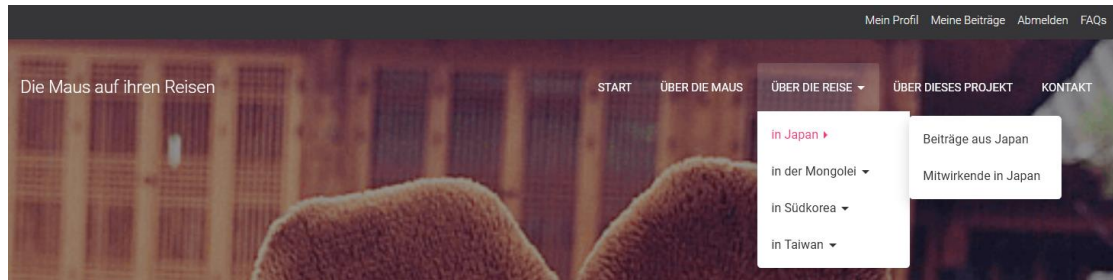


Abb. 3: Top-Menü und Hauptmenü mit ausgeklapptem Punkt *Über die Reise*

4.4.4 Aufgabe 4: Entwicklung eines komplexen Benutzermanagements

Als eine der größten Herausforderungen zeigte sich die Anpassung des Benutzermanagements. In Phase 1 war dieses relativ einfach gehalten, da es nur wenige Benutzerrollen und eine überschaubare Anzahl an Teilnehmenden gab. Mit der Skalierung mussten jedoch neue Benutzerrollen und Mechanismen zur Rollenvergabe entwickelt werden, um den gestiegenen Anforderungen gerecht zu werden. Dazu gehörten:

1. *Einrichtung einer neuen Standard-Rolle.* Um die Registrierung neuer Personen auf der Webseite zu erleichtern, wurde eine Standard-Rolle eingerichtet. Diese Rolle wurde automatisch allen Neu-Registrierten zugewiesen, unabhängig davon, ob sie Lehrkräfte oder Studierende waren. Die Standard-Rolle gewährte keinen Zugriff auf bearbeitbare Bereiche der Webseite, ermöglichte aber den Zugang zu einigen zugangsbeschränkten Inhalten. Nach der Registrierung wurde die Rolle dann jeweils manuell angepasst.
2. *Einrichtung neuer Lehrkraft-Rollen.* Eine weitere grundlegende Aufgabe bestand darin, im Benutzermanagement die Lernenden ihren jeweiligen Lehrkräften zuzuordnen, damit die Lehrenden ihre Studierenden auf der Webseite u. a. freischalten und verwalten können. Dafür wurde für jede Lehrkraft eine individuelle Rolle angelegt und der jeweiligen Person nach ihrer Registrierung manuell durch die Administratoren zugewiesen. Damit hatten die Lehrkräfte auch Zugriff auf Seiten, die Inhalte speziell für Lehrende enthielten.
3. *Einrichtung neuer Kurs-Rollen.* Auch zur Zuordnung der Studierenden zu ihren jeweiligen Kursen waren spezielle Rollen erforderlich, damit die Lernenden Beiträge erstellen, Medien hochladen und Kommentare verfassen konnten. Jede Kursgruppe wurde dazu mit einer eigenen Kurs-Rolle ausgestattet. Diese Rollen wurden für jedes Semester individuell erstellt und den Lehrkräften mitgeteilt; diese konnten dann die Standard-Rolle der Studierenden ihres Kurses in die jeweilige Kurs-Rolle ändern.
4. *Abfrage relevanter Daten im Registrierungsformular.* Das bestehende Registrierungsformular auf der Webseite wurde erweitert, um zum Beispiel den Standort und die zugehörige Lehrkraft der Studierenden abzufragen. Diese Angaben ermöglichten

- die automatische Ableitung der passenden Kurs-Rolle, was die manuelle Zuweisung durch die Lehrkräfte erleichterte,
- die Anzeige dieser Informationen im Studierendenprofil, sodass andere Mitwirkende sofort sehen konnten, wo und bei welcher Lehrkraft die Studierenden am Projekt teilnahmen, sowie
- automatische Benachrichtigungen an die Lehrkraft, wenn sich eine neue Person für ihren Kurs registriert hat. Dies beschleunigte die Freischaltung der Studierenden und die Rollenvergabe durch die Lehrkraft.

Die Maßnahmen ermöglichten eine effizientere Administration der Mitwirkenden, während gleichzeitig die Sicherheit und Benutzerfreundlichkeit gewährleistet blieben.

Die Umgestaltung der Webseite zeigte sich als eine konzeptionell und technisch komplexe Aufgabe. Nach Abschluss der Arbeiten lag jedoch eine Plattform vor, die mit einer begrenzten Zahl von Beteiligten die Projektumsetzung mit einem internationalen Teilnehmerkreis ermöglichte, wenn auch noch mit hohem Betreuungsaufwand.

5. Probleme und Herausforderungen in Phase 2

5.1 Konzeptionelle und Projektmanagement-bezogene Herausforderungen

Das Plattformprojekt steht vor konzeptionellen und projektbezogenen Herausforderungen auf drei Ebenen: (1) Anpassungen des integrierten Unterrichtsprojekts, (2) Einbindung weiterer Kolleginnen und Kollegen in die Projektverantwortung und (3) Finanzierung notwendiger technischer Erweiterungen der Webseite.

1. *Erforderliche Anpassungen des integrierten Unterrichtsprojekts.* Die Umsetzung des integrierten Unterrichtsprojekts im Gesamtprojekt hat bisher vor allem in Bezug auf zwei Aspekte die Notwendigkeiten zu Überarbeitungen gezeigt:
 - Die veröffentlichten Beiträge der Studierenden variieren stark in ihrer sprachlichen Qualität. Viele Texte sind nahezu fehlerfrei, da Lehrkräfte vor der Veröffentlichung sprachliches Feedback gegeben und die Studierenden dies eingearbeitet haben. Dieses Verfahren ist sinnvoll und empfohlen, da es die Schreibfertigkeiten fördert. Dagegen enthalten andere Texte jedoch noch viele Fehler. Es muss ein einheitliches Verfahren etabliert werden, um sowohl den Lernfortschritt systematisch zu unterstützen als auch die Qualität der veröffentlichten Texte sicherzustellen, da diese wiederum als Leseinput für andere Lernende dienen.
 - Die zweite Herausforderung liegt im Austausch zwischen Studierenden über die Kommentarfunktion. Während einige dabei sehr aktiv sind, bleiben andere zurückhaltend. Eine mögliche Lösung ist die Vorgabe einer Mindestanzahl von Kommentaren, differenziert nach Adressatengruppen (z. B. fünf Kommentare zu Kursmitgliedern, fünf zu Beiträgen aus dem eigenen Land, fünf zu Texten von anderen Standorten). Dieses Verfahren wird derzeit erprobt und sollte je nach Bedarf durch die Lehrkraft angepasst werden. Weitere Lösungen sind ebenfalls denkbar.

2. *Einbindung weiterer Kolleginnen und Kollegen in Projektverantwortlichkeiten.* Obwohl die Skalierung des Projekts noch nicht abgeschlossen ist (siehe Abschnitt 5.2), zeigen sich bereits viele fachliche Potenziale, die aufgrund der Arbeitsbelastung nicht allein von den derzeitigen Projektverantwortlichen bewältigt werden können. Daher wird es eine wichtige Aufgabe sein, mittelfristig weitere Kolleginnen und Kollegen für bestimmte Projektaufgaben zu gewinnen. Die koordinierte und gemeinsame Weiterentwicklung wird eine wesentliche Herausforderung im nächsten Entwicklungsschritt darstellen.
3. *Finanzierung notwendiger technischer Erweiterungen der Webseite.* Die Verbesserung bestimmter Funktionen der Projektwebseite, wie etwa der Benutzerfreundlichkeit und Automatisierung (siehe Abschnitt 5.2), erfordert zusätzliche Kosten für Softwarekomponenten und Programmierarbeiten. Da ein höherer Automatisierungsgrad entscheidend für die Aufnahme neuer Kolleginnen und Kollegen ist, ist die Beschaffung entsprechender Drittmittel eine der wichtigsten nächsten Schritte.

5.2 Technische Herausforderungen

Die aktuelle Projektwebseite ist für eine begrenzte Anzahl an Studierenden geeignet, stellt jedoch eine Zwischenlösung dar, die für einen breiteren Einsatz angepasst werden muss.

Besonders herausfordernd sind dabei die folgenden drei Faktoren:

- *Komplexes, manuelles Benutzermanagement.* Der aktuelle Entwicklungsstand der Webseite erfordert vor jedem Semester zahlreiche zeitaufwändige, manuelle Aufgaben. Dazu gehören:
 - Einrichten neuer Kurs-Rollen für die Zuordnung neu registrierter Studierender
 - Erstellen und Hochladen von Studierenden-Verzeichnissen
 - Aktualisieren der internen Tabelle mit Lehrkräften, einschließlich Semesterterminen

Eine wichtige Aufgabe für die weitere Projektentwicklung besteht daher in der weiteren Optimierung der Nutzung und der Bedienungsfreundlichkeit der Webseite.

- *Optimierung des Webseitendesigns.* Die kontinuierliche Verbesserung des Designs und der Benutzerfreundlichkeit der Webseite erfordert regelmäßige, zeitaufwändige Optimierungsaufgaben, von denen einige vertiefte Programmierkenntnisse erfordern.
- *Anpassung der Webseite an vorgesehene konzeptionelle Weiterentwicklungen.* Die konzeptionelle Weiterentwicklung des Plattformprojekts erfordert kontinuierliche Anpassungen der Webseite, wobei stets spezifische Probleme immer neue Herausforderungen mit sich bringen.

Insgesamt war die Projekterweiterung erfolgreich, doch der Punkt, an dem die technischen Prozesse weitgehend automatisiert sind, wurde noch nicht erreicht. Die kritische Betrachtung zeigt, dass insbesondere im Bereich des Benutzermanagements weitere Arbeiten erforderlich sind. Daher ist Phase 3 der Projektentwicklung, die in dieser Hinsicht auf eine möglichst umfassende Automatisierung abzielt, der nächste Schritt.

6. Fazit

Der vorliegende Beitrag zeigte anhand eines konkreten Beispiels die Skalierung eines Unterrichtsprojekts zu einem internationalen Plattformprojekt. Dabei wurden insbesondere Überlegungen zur langfristigen Konzeption und Gestaltung, Aufgaben aus dem Bereich Projektmanagement sowie technische Arbeiten präsentiert, die in ihrer Gesamtheit die Realisierung eines solchen Vorhabens erst möglich machen. Die konkrete Umsetzung im Unterricht und damit zusammenhängende didaktische Überlegungen standen nicht im Fokus des Beitrags (vgl. dazu aber Kanematsu 2021a, 2021b, Schick 2022).

Die kritische Analyse des Entwicklungsstands des Mausprojekts am Ende von Phase 2 zeigt, dass insbesondere die technische Automatisierung noch nicht ausreicht, um eine größere Zahl Lernender ohne erhebliche Mehrarbeit für die Projektverantwortlichen aufzunehmen. Das Projektwachstum bleibt daher gebremst, bis diese Herausforderungen in Phase 3 überwunden sind. Dennoch bietet das Mausprojekt aus Sicht der Verantwortlichen vielfältige Potenziale zur weiteren fachlichen Entwicklung. Dazu gehören

- zusätzliche Unterrichtsprojekte, die im bestehenden Rahmen angeboten werden, um Abwechslung und Spannung zu erhalten,
- ein projektweites, systematisches Feedback-Verfahren für Studierende, um die Unterrichtsprojekte und die Webseite besser auf die Lernenden abzustimmen,
- die Einbindung weiterer Standorte, um die Diversität der Studierenden zu erhöhen und den interkulturellen Austausch zu fördern sowie
- die systematische Sammlung unkorrigierter Studierendentexte mit Metadaten, um ein Lernerkorpus für sprachliche oder linguistische Analysen zu erstellen. Dieses Korpus könnte Interessierten etwa für lernersprachliche oder linguistische Analysen zur Verfügung gestellt werden.

Bevor größere Erweiterungen des Projekts adressiert werden, besteht der nächste Schritt in der Professionalisierung der Projektinfrastruktur in Phase 3 (vgl. Horn & Moravkova, im Druck). Das Mausprojekt hat jedoch bereits gezeigt, dass es über die thematische Zusammenarbeit hinaus engagierte Lehrkräfte an verschiedenen Standorten zu einem fachlichen und persönlichen Netzwerk vernetzt, das nicht nur neue Impulse für die Entwicklung des Mausprojekts, sondern auch Ideen für weitere Vorhaben und Kooperationen hervorbringt.

Bibliographie

Aboura, Bouchra (2024) DaF-Unterricht mit kulturellen Inhalten: Algerische Serie adaptiert und synchronisiert. *ALTRALANG Journal Volume 6* (1). 534-545. Online

- verfügbar unter: <https://www.asjp.cerist.dz/en/article/249949> [letzter Zugriff: 12.8.2024]
- Adelio, Sabine (2012) Motivationssteigerung im Fremdsprachunterricht durch Projektarbeit. *NATOG Journal* 6, 72-83. Online verfügbar unter <http://natogjournal.natog.org/index.php/natog/article/view/72> [letzter Zugriff: 31.3.2024]
- Benkelmann-Zhang, Karin (2019) Eine rasante Entwicklung: Deutsch als Fremdsprache an chinesischen Schulen im Kontext der Programme des Goethe-Instituts China. *Informationen Deutsch als Fremdsprache* 46 (1), 122-144. Online verfügbar unter: <https://doi.org/10.1515/infodaf-2019-0010> [letzter Zugriff: 31.3.2024]
- Boss, Suzie; Larmer, John (2018) *Project based Teaching, How to Create Rigorous and Engaging Learning Experiences*. Novato: ASCD Learn.
- Frey, Karl (2012) *Die Projektmethode. Der Weg zum bildenden Tun* (12. Aufl.). Weinheim, Basel: Beltz.
- Funk, Hermann; Kuhn, Christina; Skiba, Dirk; Spaniel-Weise, Dorothea; Wicke, Rainer E. (2014) *Aufgaben, Übungen, Interaktion*. Stuttgart: Klett-Langenscheidt.
- Gessler, Michael; Kühn, Kristina; Uhlig-Schoenin, Jürgen (2021) Unterrichtsprojekte anstatt Projektunterricht. Ein Plädoyer für innovatives Lernen. In: Marti, Stephan (Hrsg.) *Wirksamer Projektunterricht: Unterrichtsqualität*, 91-101. Online verfügbar unter: https://www.researchgate.net/profile/Michael-Gessler-2/publication/357777523_Unterrichtsprojekte_anstatt_Projektunterricht_Ein_Plädoyer_für_innovatives_Lernen/links/61def6943a192d2c8af70f86/Unterrichtsprojekte-anstatt-Projektunterricht-Ein-Plaedoyer-fuer-innovatives-Lernen.pdf [letzter Zugriff: 13.8.2024]
- Horn, Christian (2019) Vom Unterrichtsprojekt zum Plattformprojekt: Potenziale und Erfolgsfaktoren für die Skalierung. *DaF-Szene Korea* 49, 51-75. Online verfügbar unter: <https://lvk-info.org/wp-content/uploads/DaF-Szene/DaF-Szene-Korea-49.pdf> [letzter Zugriff: 31.3.2024]
- Horn, Christian; Moravkova, Monika (2018) Lach- und Sachgeschichten in Korea – Planung und Reflexion eines Unterrichtsprojekts mit koreanischen Studierenden. *DaF-Szene Korea* 46, 55-72. Online verfügbar unter: <https://lvk-info.org/wp-content/uploads/DaF-Szene/DaF-Szene-46.pdf> [letzter Zugriff: 31.3.2024]
- Horn, Christian; Moravkova, Monika (im Druck) Professionalisierung eines internationalen Plattformprojekts in DaF – erläutert am Beispiel des „Mausprojekts“. In: Baumbach, Stefan; Siebold, Kathrin; Thaller, Florian; Voerkel, Paul (Hrsg.): *Projektarbeit in Deutsch als Fremd- und Zweitsprache: Theoretische Verortung und innovative Ansätze in empirischer Forschung und unterrichtlicher Praxis*. Göttingen: Universitätsverlag Göttingen. [erscheint 2024].
- Kanematsu, Nina (2021a) Unterrichtsprojekt zum Vergleich von deutschen und japanischen Fernsehserien im Kontext des „Mausprojekts“. *Lingua*, 32, 127-136.
- Kanematsu, Nina (2021b) Kursinterner und -übergreifender Einsatz von Google Docs für kooperatives Verfassen von Texten. *Lektorenrundbrief (LeRuBri)*, 54, 27-32.
- Kemaloglu-Er, Elif; Sahin, Muazzez Tugce (2022) Project-Based Learning in English Language Teaching at a Rural School: A Case Study from Turkey. *Novitas-ROYAL (Research on Youth and Language)* 16(1), 34-55. Online verfügbar unter: <https://files.eric.ed.gov/fulltext/EJ1343062.pdf> [letzter Zugriff: 31.3.2024]

- Lipp, Erich; Widmer, Peter; Graf, Christian; Müller, Hans; Von Graffenried, Charly (2016) *Projekte begleiten, Handbuch*. Bern: Schulverlag Plus.
- Odendahl, Wolfgang (2015) CLIL-Projekt zur chinesischen Untertitelung deutscher Kurzfilme als Mittel zur Motivationsförderung. In: Merkelbach, Chris (Hrsg.) *Mehr Sprache(n) lernen-mehr Sprache(n) lehren*. Aachen: Shaker, 117-142. Online verfügbar unter: https://www.researchgate.net/publication/277598392_CLIL-Projekt_zur_chinesischen_Untertitelung_deutscher_Kurzfilme_als_Mittel_zur_Motivationsforderung#fullTextFileContent [letzter Zugriff: 31.3.2024]
- Pichailuck, Pantipa; Luksaneeyanawin, Sudaporn (2017) Enhancing learner autonomy in rural young EFL learners through project-based learning: An action research. *ABAC Journal* 37(2), 16-32. Online verfügbar unter: <https://www.proquest.com/docview/2384079785?pq-origsite=gscholar&fromopenview=true&sourcetype=Scholarly%20Journals> [letzter Zugriff: 31.3.2024]
- Prikoszovits, Matthias (2017) Ein universitäres DaF-Unterrichtsprojekt im Spiegel von Curriculumsdiskussion und berufsbezogenem Fremdsprachenunterricht: Britische Studierende drehen Werbeclips. *Informationen Deutsch als Fremdsprache*, 44(1), 85-100. Online verfügbar unter: <https://doi.org/10.1515/infodaf-2017-0003> [letzter Zugriff: 12.8.2024]
- Santhi, Dessy; Suherdi, Didi; Musthafa, Bachrudin (2019) ICT and project-based learning in a rural school: An EFL context. In: *Third International Conference on Sustainable Innovation 2019–Humanity, Education and Social Sciences (IcoSIHESS 2019)*. Atlantis Press, 29-35. Online verfügbar unter: <https://www.atlantis-press.com/proceedings/icosihess-19/125919844> [letzter Zugriff: 31.03.2024]
- Schart, Michael (2003) *Projektunterricht, subjektiv betrachtet: eine qualitative Studie mit Lehrenden für Deutsch als Fremdsprache*. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehen.
- Schick, Susanne (2022) Blog-Schreiben mit der Maus – Erfahrungen mit einem kooperativen, regional verbindenden DaF-Lernprojekt in Ostasien. *Deutsch-Taiwanische Hefte*, 29, 5-34.
- Siebold, Kathrin; Thaller, Florian (2023) Projektarbeit im DaF/DaZ-Unterricht – Kriterien für eine Typologisierung. In Demmig, Silvia; Reitbrecht, Sandra; Sorger, Brigitte; Schweiger, Hannes (Hrsg.) *IDT 2022: *mit.sprache.teil.haben Band 4: Beiträge zur Methodik und Didaktik Deutsch als Fremd*Zweitsprache*. Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG, Berlin. Online verfügbar unter: <https://doi.org/10.37307/b.978-3-503-21108-1.06> [letzter Zugriff: 12.8.2024]
- Stoller, Fredricka L.; Myers, CeAnn Chandel (2020) A Five-Stage Framework to Guide Language Teachers. In: Gras-Velásquez, Adrián (Hrsg.): *Project-based learning in second language acquisition: Building communities of practice in higher education*. New York: Routledge.
- Vaca Torres, Ady Marcela; Gómez Rodríguez, Luis Fernando (2017) Increasing EFL learners' oral production at a public school through project-based learning. *Profile Issues in Teachers Professional Development* 19(2), 57-71. Online verfügbar unter: <https://revistas.unal.edu.co/index.php/profile/article/view/59889> [letzter Zugriff: 31.3.2024]

- Wicke, Rainer E. (2012) *Aufgabenorientiertes und projektorientiertes Lernen im DaF-Unterricht: Genese und Entwicklung*. München: iudicium.
- Wicke, Rainer E. (2013) Kompetenzförderung im projektorientierten Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Sozialformen?, *KDF-Info*, 22 (42/43) 8-19.
- Wicke, Rainer E. (2017) *So gelingt's. 20 lernerzentrierte, handlungs- und produktorientierte Prinzipien des DaF/DaZ-Unterrichts*. München: Hueber.

Biographische Informationen

Christian Horn lehrt am Department of German Education an der Hankuk University of Foreign Studies in Seoul, Südkorea. Zu seinen Forschungsfeldern gehören: Plattformprojekte, Projektarbeit, Collaborative Online International Learning (COIL) und Virtual Exchange (VE). Neuere Veröffentlichungen: Horn, Christian (2024) Virtueller Austausch per Videokonferenz zwischen Deutschlernenden auf A1-Niveau und deutschen DaFZ-Studierenden – eine explorative Studie zu Erfahrungen, Wahrnehmungen und Einschätzungen von südkoreanischen Studierenden im ersten Hochschuljahr. *Lerubri – Zeitschrift für Lehrende in Japan* 59, 4-10; Horn, Christian (2022) Internationale Videokonferenzen mit verschiedenen Partnerländern systematisch in den DaF-Unterricht integrieren. *German as a Foreign Language* 3/2022, 118-142.

Monika Moravkova unterrichtet am Department of German Education an der Hankuk University of Foreign Studies in Seoul, Südkorea. Zu ihren Forschungsfeldern gehören: Projektarbeit im DaF-Unterricht, ICT im DaF-Unterricht. Neuere Veröffentlichung: Moravkova, Monika (2020): Der praktische Online-Werkzeugkasten: Online-Tools zur interaktiven Gestaltung des Online-Sprachunterrichts. *DaF-Szene Korea* 51, 17-42.

Schlagwörter

Skalierung, Schreibprojekt, Plattformprojekt, internationales Unterrichtsprojekt, Mausprojekt